

Extra-Effort für innovative Bilderbücher

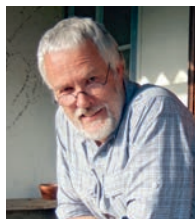


FOTO: PRIVAT

Neue Ausdrucksformen brauchen flankierende Massnahmen, meint Hans ten Doornkaat, Lektor des Atlantis Verlags, Kinderbuchkritiker und Dozent in der Bibliothekarinnen-Ausbildung.

Neuheiten: Ja. Wirklich Neues: Danke, nein. – Auch wenn diese Zusammenfassung irritiert, sie trifft weitgehend zu. So bedauern Azubis im Buchhandel, dass es schwierig sei, ungewöhnlichere Bilderbücher anzubieten (vgl. meine Kolumne in Nr. 7/2018). Kompliment, die jungen Leute wissen, wovon sie reden. Das Anliegen war an der Frankfurter Buchmesse mehrfach Thema.

Zum Einstieg diese Nachricht: Der Aladin-Kinderbuchverlag hat einiges gewagt und internationale Stars verlegt. Aber auch nach sechs Jahren ist die ökonomische Selbständigkeit nicht erreicht. Das Programm wird – als reines Bilderbuchprogramm – vom Thienemann Verlag weitergeführt (und bleibt so in der Bonnier Gruppe). Ein interessantes Programm braucht eine Mischrechnung, denn «leichtverkäuflich» und «experimentell» sind Eigenschaften, die sich tendenziell ausschliessen. Aber wer Kinderliteratur ernstnimmt, fragt dennoch: Woher kommt Innovation? Was brauchen zarte Neutriebe? Oder konkret: Was wäre mit Kathrin Schärers Werk, hätte ich 2001 nach ihrem ersten Bilderbuch abgewinkt? Ich sage nicht, es gäbe heute weniger Innovation. Die Verlage sind oft mutiger als der Handel. Titelmenge und Markttempo dezimieren brutal, und Zentraleinkäufer wollen Masse. Zwei Initiativen geben diesen Faktoren neu Gegensteuer:

dpictus.com / blog.picturebookmakers.com

Gegründet in England von den Brüdern Sam und John McCullen verbindet dPICTUS Verlage und Agenturen, die Ausgefallenes wagen. Das Angebot wird kuratiert, ist aber einer breiten Palette interessanter Programme gewidmet. In Frankfurt wur-

de die Ausstellung «100 dPICTUS picturebooks» gezeigt, denn die Zusammenarbeit mit Messen und Verlagen gehört dazu.

Parallel redigieren die Fachleute die Website «Picturebookmakers». Strukturiert nach Illustrierenden, geht es um deren Blogbeiträge, die zwar nicht alle aktuell sind, aber oft gute Erläuterungen der Macher/innen enthalten. Und in der «Gallery» (für Besucher teils kostenpflichtig) sind enorm viele Illustrationen und Werke zu entdecken. Die beiden Seiten bieten zusammen einen verlässlichen Überblick über «outstanding picturebooks» weltweit.

neues-bilderbuch.de

Die Initiative wurde diesen Frühsommer in Hamburg gegründet. Ziel des Vereins ist es, die ästhetische Entwicklung der zeitgenössischen Bilderbuchkunst zu fördern. Im Fokus stehen das Denken und Erzählen in Bildern – von Bildergeschichten über Buchillustrationen bis zu Comics und Graphic Novels. Zu diesem Zweck baut die Hochschule für Angewandte Wissenschaften HAW-Hamburg ein internationales «Network for Picture Book Studies» auf, das eine vielstimmige Fachdiskussion intensivieren will. Und zusammen mit dem Carlsen Verlag wird alle zwei Jahre der «Hamburger Bilderbuchpreis» verliehen, wobei das gekürte Buch nicht nur mit 12 000 Euro belohnt, sondern auch verlegt wird.

*

Eine Website im Netz kann einiges und ist doch wie eine Taube auf dem Dach. Aber für Bologna 2019 nimmt der SBVV die Tauben in die Hand: Neben der Ausstellung «grosse Namen» an der Messe, gehört auch ein spezieller Raum in der Stadt zum Gastlandauftritt, als Plattform für junge Projekte aus dem «Bolo Klub».